

Tätigkeitsbericht

2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Frauen aus allen Ländern in Bewegung.....	5
1. Bereich Bildung.....	6
Bildungsprogramm von Frauen aus allen Ländern.....	7
Neuerungen 2012.....	8
Fokus: Projekt <i>„Individuelle Lernbegleitung Alphabetisierung und Deutsch als Zweitsprache.“</i>	9
Bericht: Praktikum.....	10
2. Bereich Beratung.....	11
Neuerungen im Beratungsbereich.....	12
Bildungs- und Berufsberatung für Migrantinnen in Landeck.....	14
Fokus: „Politische Bildung“.....	15
Bericht: Praktikum.....	16
3. Bereich Sport und Kultur.....	17
4. Bereich Kinderbetreuung.....	19
Neues in der Kinderbetreuung.....	20
Bericht: Praktikum.....	21
5. Projekte.....	22
EU Projekte <i>„ElternWissen– gemeinsam stark“</i>	23
6. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.....	24
7. Ausblick und Herausforderungen.....	25
8. Dank.....	26



Frauen aus allen Ländern in Bewegung

In Bewegung – das war Frauen aus allen Ländern 2012 in mehrerer Hinsicht: Da war zunächst die räumliche Bewegung von der Schöpfstraße in die Müllerstraße: Frauen aus allen Ländern zog im Mai 2012 nach langer Suche in neue Räumlichkeiten in der Müllerstraße 7. Das bedeutet: zwei Seminarräume, so dass parallel Kurse stattfinden können, ein geräumiges Spielzimmer, ein großes Büro, ein Personalraum für die mittlerweile 18 Mitarbeiterinnen und ein eigenes Beratungszimmer.

Bewegung im Team: Das schnell gewachsene Team erforderte eine Umstrukturierung der Einrichtungsorganisation. Die Angebotsbereiche wurden neu strukturiert, die interne Kommunikation und die Zusammenarbeit veränderten sich, das Gemeinschaftsgefühl wurde gestärkt.

Bewegung gab es auch im Bildungs- und Beratungsbereich: Durch das neue Basisbildungsprogramm mit integrierten Coachingangeboten wurden Bildungs- und Beratungsbereich noch enger miteinander verknüpft. Das Projekt „ElternWissen“ startete, in der Kinderbetreuung wurde verstärkt mit Montessori-Methoden gearbeitet und es gab deutlich mehr und längere Beratungsgespräche.

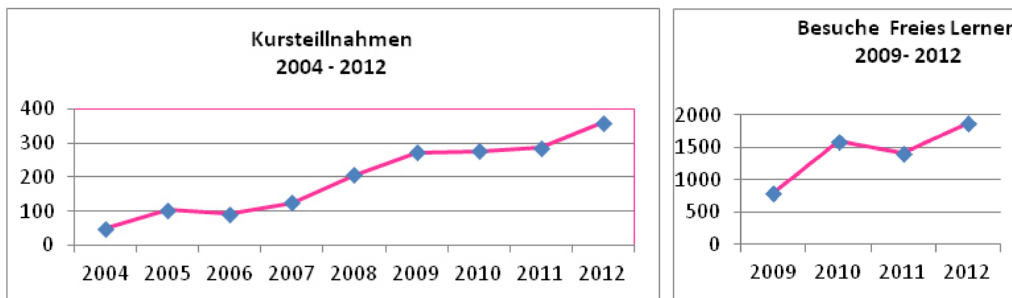
Außerdem haben wir uns von unserem alten Logo wegbewegt. Im neuen Logo wird das Motto der letzten Jahre „Ich will selbst sprechen!“ durch eine Sprechblase symbolisiert.

Im Folgenden berichten wir über Zahlen, Inhalte und Neuerungen der Bereiche Beratung, Bildung, Sport und Freizeit, Kinderbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung sowie über Kooperationsprojekte der Einrichtung Frauen aus allen Ländern. Um auch dem Blick von außen Platz zu geben, werden Praktikantinnen oder Vernetzungspartnerinnen zu Wort kommen. Ein Rückblick auf ein Jahr in Bewegung ...

1. Bereich Bildung

Das Bildungsprogramm von Frauen aus allen Ländern ist eng mit dem Beratungs- und Freizeitangebot verschränkt: **Deutschkurse, Alphabetisierungs- und Basisbildungskurse, Testvorbereitung und Freies Lernen** sind in ein Konzept von Einzel- und Gruppenberatung sowie auf die Zielgruppe abgestimmten Sportangebot eingebunden. **Alle Angebote** werden mit **Kinderbetreuung** durchgeführt. Die Bildungsangebote wurden 2012 sowohl am Hauptstandort in der Schöpfstraße/Müllerstraße als auch in den Stadtteilen O-Dorf, Reichenau und in Hötting West durchgeführt.

Die Anzahl der Kursbesuche stieg nach der Stagnation der letzten Jahre stark an:



Durch die verbesserte Raumsituation nach dem Umzug in die Müllerstraße konnten im Jahr 2012 wieder mehr Teilnehmerinnen in die Kurse aufgenommen werden. Im Jahr 2012 gab es somit insgesamt **359 Teilnahmen an 28 Kursen**. Beim Freien Lernen konnten **1867 Besuche** verzeichnet werden!

Bildungsprogramm von *Frauen aus allen Ländern*

Deutsch als Zweitsprache (DaZ): Die Kurse unterscheiden sich vom allgemeinen Deutschkursangebot in Tirol dadurch, dass sie **für Frauen, mit Kinderbetreuung**, konsequent **lernerinnenzentriert** und **professionell** durchgeführt werden.

Das bedeutet: die Teilnehmerinnen lernen, was sie brauchen, neben dem Deutscherwerb werden auch Fachinhalte (politische Bildung, IKT) vermittelt. Die Kurse sind so gestaltet, dass Frauen mit anstrengendem Alltag und Kinderbetreuungspflichten sie besuchen können. Die Trainerinnen haben eine überdurchschnittlich gute Qualifikation und nehmen laufend an internen und externen Fortbildungen teil.

Alphabetisierung und Basisbildung: In diesen Kursen werden sowohl Deutsch- als auch Lese- und Schreibkenntnisse vermittelt. Das methodisch-didaktische Konzept richtet sich an Frauen, die keine oder nur wenig Schulerfahrung haben und deshalb weder in ihrer Erstsprache noch auf Deutsch lesen und schreiben lernen konnten.

Testvorbereitung: Für viele Frauen stellt es eine Notwendigkeit dar, einen A2-Deutschtest abzulegen, um die sogenannte „Integrationsvereinbarung“ zu erfüllen. Da wir in unseren regulären Deutschkursen nicht auf die alltagskommunikativ irrelevanten Themen des Tests eingehen wollen, gibt es spezielle Vorbereitungskurse, in denen die **benötigten Fertigkeiten** (Antwort-Modi, Testsetting...) **trainiert** werden.

Freies Lernen: Viele Kursteilnehmerinnen finden zuhause kein konzentrations- und lernförderndes Setting vor, deshalb bietet Frauen aus allen Ländern an zwei Nachmittagen eine **kostenlose, betreute Lernwerkstatt** an. Die Besucherinnen haben Zugang zu Lernmedien und Begleitung (durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Praktikantinnen) und können selbst entscheiden, was sie lernen. Außerdem schätzen die Besucherinnen das Freie Lernen als **sozialen Treffpunkt**, wo sie entspannt Kontakte schließen und pflegen.

Neuerungen 2012

Wir sind sehr stolz auf die Schritte zur **Verbesserung des Bildungsangebotes** und der **Professionalisierung** unserer Arbeit, die uns 2012 gelungen sind:

Neue Räumlichkeiten: Da die Kapazitäten der Räume in der Schöpfstraße dem Ansturm auf die Deutschkurse nicht mehr gerecht werden konnten, wurden im Sommer 2012 neue, **lernfreundlichere Räume** in der Müllerstraße bezogen. Es können nun in zwei Kursräumen parallel Kurse abgehalten werden, im Rahmen des Freien Lernens können nun in ruhiger Atmosphäre Konversations- und Beratungsrunden stattfinden

DaZ-Praktika / „Individuelle Lernbegleitung Alphabetisierung/DaZ“: Bereits seit einigen Jahren bietet Frauen aus allen Ländern die Möglichkeit, ein Praktikum im Bereich DaZ zu absolvieren – dabei wird auf eine **für beide Seiten sinnvolle** und **professionelle** Durchführung des Praktikums geachtet. Im Rahmen des ESF-Projekts „Individuelle Lernbegleitung Alphabetisierung/DaZ“ konnte 2012 das **Praktikumsangebot um den Bereich Alphabetisierung und Basisbildung erweitert** und die **Betreuung der Praktikantinnen** erweitert werden (s. unten „Fokus“).

Basisbildungsprogramm: Seit Herbst 2012 bietet Frauen aus allen Ländern im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Basisbildungskurse an. In diesen Kursen werden sowohl Deutschkenntnisse bis zum A2-Niveau vermittelt als auch zusätzliche Schwerpunkte wie politische Bildung, IKT (Computer), Schreibtraining und Bildungsberatung gesetzt. Außerdem erhalten die Teilnehmerinnen von einer Beraterin ein spezielles Sozialberatungscoaching. Bildung und Beratung werden so besser verschränkt. Auch ein professionelleres und **ausgeweitetes Erstberatungsgespräch** wird nun endlich im Rahmen dieser Bildungsmaßnahme möglich. Außerdem können die **Trainerinnen im Bereich Basisbildung** an einer eigenen fachspezifischen Ausbildung teilnehmen, was sich ebenfalls sehr positiv auf den Unterricht auswirkt.

Fokus: Projekt *„Individuelle Lernbegleitung Alphabetisierung und Deutsch als Zweitsprache.“*

Frauen aus allen Ländern ist seit 2011 Teil des österreichweiten Netzwerks MIKA (Migration-Kompetenz-Alphabetisierung) und führt in diesem Rahmen das ESF-Projekt „Individuelle Lernbegleitung Alphabetisierung und DaZ“ durch. Dabei geht es darum, ein neues Lernsetting für Frauen mit Alphabetisierungsbedarf zu entwickeln und gleichzeitig eine Weiterbildungsmöglichkeit in diesem Bereich anzubieten.

Sogenannte Lernbegleiterinnen hospitieren regelmäßig in einem Alphabetisierungskurs und leiten parallel dazu eine kleine Lerngruppe. Diese Lerngruppe setzt sich aus den Kursteilnehmerinnen zusammen und trifft sich einmal wöchentlich während des Freien Lernens. Gemeinsam werden Kursinhalte vertieft und der Lernprozess reflektiert. Teilweise geschieht dies auch mit Dolmetscherunterstützung. Die Lernbegleiterinnen bekommen in regelmäßigen Treffen mit der Projektleiterin eine didaktisch-methodische Einschulung und ein begleitendes Coaching. So werden in diesem Projekt auf mehreren Ebenen unterschiedliche Lernprozesse initiiert. Lernerinnen sind dabei alle!

Bericht: Praktikum

Der IKT-Kurs war sehr spannend für mich, weil ich es einerseits für sehr wichtig halte, dass man sich heute in den Bereichen Information, Kommunikation und Technologie auskennt. Andererseits war es eine ganz andere Art des Unterrichts als im Deutschkurs 6. Die Vorbereitungsarbeiten – vor allem für die letzten Einheiten – war sehr kreativ. Der Unterricht selbst war interaktiv, das heißt die Frauen waren wirklich gefordert selbst Initiative zu zeigen. Ich bin immer durch den Raum gegangen und habe kontrolliert, ob alles in Ordnung war und ob ich irgendwo helfen konnte. Gelernt wurden Begriffe in diesem Zusammenhang (der IKT-Kurs war letztendlich auch gekoppelt mit Deutschunterricht), wie Surfen, E-Mail, Word, Notebook, ... aber auch mit Laptops selbst wurde gearbeitet

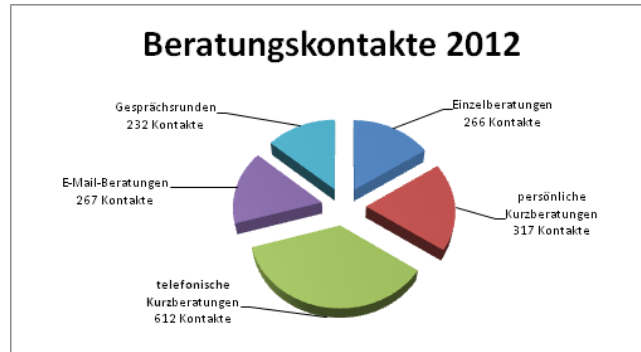
Das Freie Lernen war für mich die größte Herausforderung, da ich ohne viel Vorwissen ins kalte Wasser gesprungen bin. Beim Freien Lernen habe ich direkt mit einer (zumeist) kleinen Gruppe von Frauen Deutsch gelernt. Dabei wurde mir Material zur Verfügung gestellt, das ich dann gemeinsam mit den Schülerinnen aufgearbeitet habe. Die Frauen (Niveau A1-A2) haben sehr schnell Fortschritte gemacht, das hat mich sehr gefreut. Insgesamt war es für mich eine sehr spannende Zeit, in der ich sehr sehr viel gelernt habe – nicht nur hinsichtlich des Unterrichtens von meiner Praktikumsbetreuerin (Sprechgeschwindigkeit, Tafelbild) sondern auch zwischenmenschlich, ich habe viel über die Heimatländer der Frauen gelernt, ihre Sprachen, ihre Traditionen, ihre Kulturen. Das war sehr bereichernd.



Text von: Suzana Ilic, Praktikantin im Trimester 3/2012

2. Bereich Beratung

Das Beratungsangebot wurde 2012 mit Berücksichtigung auf die Bedürfnisse der Klientinnen erweitert. Neben der Möglichkeit, Beratungen mit Dolmetscherinnen in Anspruch zu nehmen, wird in Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Türkisch, Spanisch, Englisch und Deutsch beraten. Bei nahezu allen Beratungssettings wird Kinderbetreuung angeboten - dadurch können auch Frauen mit Kindern unkompliziert und ungestört Beratung in Anspruch nehmen.



2012 wurden Einzelberatungen, Gesprächsrunden, Kurzberatungen in Form von telefonischen und persönlichen Beratungen sowie E-Mail-Beratungen, Einzel- und Gruppencoachings angeboten. Die Einzelberatungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 65 % gestiegen. Einzelcoaching und Gruppencoaching wurden 2012 Teil des Bildungsangebotes, wodurch sie in der Beratungsstatistik nicht aufscheinen.

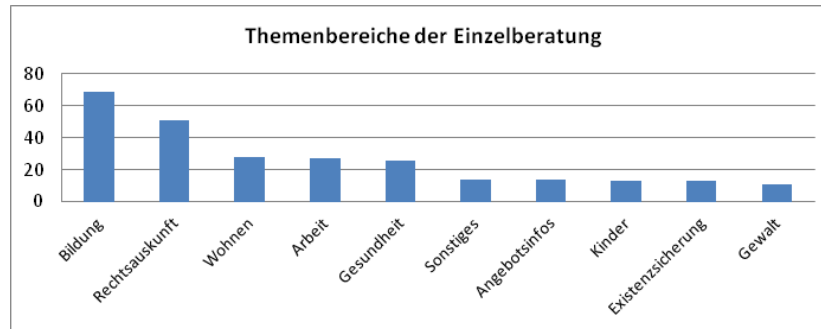
Neuerungen im Beratungsbereich

Der Beratungsbereich bei Frauen aus allen Ländern wurde durch den Umzug in die Müllerstraße und durch die Vergrößerung des Beraterinnenteams sehr aufgewertet. Seit 2012 gibt es nun 3 Beraterinnen, im Beratungsteam wird monatlich ihre Arbeit reflektiert und die Beraterinnen informieren sich gegenseitig über neue Methoden und Möglichkeiten der Beratungsinhalte.

Gesprächsrunden: In den neuen Räumlichkeiten finden die Gesprächsrunden zweimal wöchentlich parallel zu den Lernnachmittagen in einem eigenen Seminarraum statt und werden jeweils von einer Beraterin begleitet. Hier soll die Möglichkeit für Austausch, Informationsweitergabe, gegenseitige Unterstützung und Diskussion geboten werden, zudem ist für viele der Teilnehmerinnen auch die Möglichkeit Deutsch sprechen zu üben ein wichtiger Faktor bei den Gesprächsrunden. Die Themenauswahl ist vielfältig: Auseinandersetzung mit sich selbst als Frau, mit Rollenbildern, Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen, alltagspolitischen Themen aber auch Übungen zu Ärztinnengespräche oder Diskussion von Zeitungsberichten finden in den Gesprächsrunden Platz.

Coaching: Seit Herbst 2012 besucht jede Deutschkurs-Anfängerin vor Kursbeginn ein Coachinggespräch mit einer Beraterin wo das Bildungs- und Beratungsangebot vorgestellt und auf Wunsch die derzeitige Lebenssituation genauer besprochen wird. Durch diese Coachinggespräche wird das Angebot „Beratung“ kennen gelernt und vor allem Vertrauen aufgebaut. Es besteht für jede Kursteilnehmerin die Möglichkeit, weitere Beratungsgespräche in Anspruch zu nehmen. Weiters werden auch in den Deutschkursen Gruppencoachingeinheiten mit Schwerpunkten wie IKT (Internet- und Kommunikationstechnologien), Textproduktion und Politische Bildung von Beraterinnen angeboten (siehe unten).

Einzelberatungen: Seit dem Umzug gibt es ein eigenes Beratungszimmer, wodurch nun Klientinnen in einem geschützten Rahmen über ihre Anliegen sprechen können. Dies scheint auch der Grund zu sein, dass die Zahl der Einzelberatungen sowie auch die Dauer der Beratungsgespräche enorm gestiegen sind. Für viele der Klientinnen ist Frauen aus allen Ländern bei Fragen und Problemen die erste Anlaufstelle. Dadurch sind die Themenbereiche der Beratungen sehr vielschichtig:



Die großen Themen in der Beratung stellen nach wie vor **Wohnungs- und Arbeitssuche** bei Frauen mit Migrationshintergrund dar. Alltagsrassismen, steigenden Mietpreise sowie unrealistische Höchstgrenzen bei der Übernahme von Mietkosten seitens öffentlicher Institutionen machen es für Frauen mit Kindern und Migrationshintergrund fast unmöglich eine Unterkunft im Raum Innsbruck zu finden. Auch bei der Arbeitssuche sind Dequalifizierung, Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Religion, Hautfarbe, Sprache sowie Rassismus ein wesentlicher Problemfaktor.

Bildungs- und Berufsberatung für Migrantinnen in Landeck

Seit April 2011 ist Frauen aus allen Ländern Teil des Netzwerkes „**Erwachsenenbildung- Bildungsberatung Österreich - Netzwerk Tirol**“ und führt in diesem Rahmen das ESF- Projekt „**Bildungs- und Berufsberatung für Migrantinnen**“ in Landeck durch. Die kostenlose Beratung wird jeden Donnerstag durch eine Mehrsprachige Beraterin in Deutsch, Türkisch, Englisch und Spanisch angeboten.

Ziel des Projektes ist es Migrantinnen über die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung zu informieren und beraten. Bewusstsein zu schaffen in Bezug auf die Bedeutung und Funktion von Bildung und ihre Verknüpfung mit Kategorien wie Geschlecht und Herkunft.

Nach Bedarfsklärung der Klientinnen wurden aufsuchende Einzel- und Gruppenberatungen durchgeführt wo Fragen über das Österreichische Bildungssystem im Zentrum standen. Themen wie Familien und Eheprobleme, bürokratische Hürden, Benachteiligungs- oder Diskriminierungserfahrungen aufgrund der ethnischen und kulturellen Zugehörigkeiten wurden in Form der psychosozialen Beratung aufgegriffen und bearbeitet.

Die Beraterin nimmt oft auch die vermittelnde oder weiterverweisende Funktion ein. Langsam etabliert sich das Angebot als Anlaufstelle für Fragen von Migrantinnen im Bezirk. Somit nahmen **60 Frauen** im Jahr 2012 das Bildungs- und Berufsberatung in Landeck in Anspruch.

Fokus: „Politische Bildung“

Gruppencoaching durch Beraterinnen ist in mehreren Deutschkursstufen in die Kursabläufe integriert. Hierbei werden Themen besprochen und Handlungsmöglichkeiten erworben, die von den Klientinnen schon lange gewünscht wurden, jedoch in der bisherigen Deutschkursstruktur nicht durchführbar waren. Dies fordert und ermöglicht eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiterinnen des Bildungs- und Beratungsbereiches, was wiederum durch die unterschiedlichen Arbeitszugänge der Mitarbeiterinnen beide Bereiche bereichert. Als Beispiel wird im Folgenden das Angebot „Politische Bildung“ genauer erläutert.

Politische Bildung wird vorwiegend als Möglichkeit betrachtet, sich mit Politik, Gesellschaft und eigenem politischem Verhalten (im weiteren Sinne) auseinander zu setzen. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden gesellschaftliche Strukturen näher zu betrachten, politisches Handeln als demokratisches Element zu erkennen und eigene Perspektiven zu erweitern. Zusätzlich findet durch die Beraterinnen auch eine Informationsvermittlung über politische Strukturen, weltpolitische Zusammenhänge und Rechtsgrundlagen statt. Basis für die methodisch-didaktische Herangehensweise sowie für die Auswahl der Inhalte sind Erfahrungen der Teilnehmerinnen selbst.

Ausgehend von der Frage „Was ist Politik?“ und einer genaueren Betrachtung von eigenen und vorgesetzten Rollenbildern wird Raum für eine Auseinandersetzung über eigene Haltungen, Diskriminierung und Rassismus ermöglicht. Austausch über eigene Erfahrungen und Handlungsstrategien bei Übergriffen finden ebenso Platz wie Informationen über das Anti-Diskriminierungsgesetz und das Gewaltschutzgesetz. Sich als Teil einer Gesellschaft zu begreifen, zu erkennen, dass jedes Handeln und auch Nicht-Handeln ein politischer Akt sein kann, sind Ziele dieses Angebots.

Bericht: Praktikum

Seit Oktober 2012 mache ich bei FaaL ein Praktikum im Bereich Beratung. Im Rahmen dieses Praktikums darf ich sowohl an Einzelberatungen, als auch bei der Konversationsgruppe teilnehmen. Seit Anfang Jänner bin ich auch bei den Einheiten der Politischen Bildung dabei, was wiederum, aufgrund der Lehr- und Lernatmosphäre wieder eine völlig neue Facette der „Beratung“ darstellt.

Für mich als Studentin der Erziehungswissenschaften ist diese Tätigkeit natürlich im Zuge meiner Ausbildung von besonderer Bedeutung, als auch aus späterer beruflicher Sicht von Vorteil. Zu sehen und mitzuerleben mit welcher unterschiedlichen und breitgefächerten Anliegen, Problemen und alltäglichen Fragestellungen die Klientinnen an die Beraterinnen herantreten, ist sehr aufschlussreich und auch hinsichtlich der individuellen Lösungsansätze, welche unsere Beraterinnen anbieten, sehr lehrreich. Da ich später einmal als Beraterin bzw. im Bereich Migration arbeiten möchte, konnte ich schon in den vergangenen Monaten viel Informatives und vor allem Praktisches, im Vergleich zum theoretischen Unterricht an der Universität mitnehmen. Neben der Arbeit ausschließlich mit Frauen, sind es vor allem die vielfältigen kulturellen Hintergründe unserer Klientinnen die die Arbeit mit ihnen so spannend und herausfordernd macht.

Besonders betonen möchte ich noch, dass es für mich besonders lehrreich ist zu sehen, wie die drei Beraterinnen bei FaaL doch auch unterschiedlich arbeiten, dass jede von ihnen, unter ständiger Beachtung höchst möglicher Professionalität, eine individuelle Herangehensweise für die Arbeit mit den Klientinnen als auch bei der Problemlösung hat. Außerdem möchte ich noch sagen, dass ich als Praktikantin so oft wie möglich aktiv in die Arbeitsprozesse mit einbezogen werde, viel Lob als auch angemessene und fördernde Kritik erhalte und vor allem als jemand gesehen werde, die lernen will und lernen soll.

Text von: Katharina Pernter, Praktikantin

3. Bereich Sport und Kultur

Die verschiedenen Sport- und Kulturangebote bei Frauen aus allen Ländern bieten den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, für einige Zeit aus ihrem Alltag auszubrechen. Der Spaß an Bewegung, gesellschaftliche Partizipation und die Eröffnung von neuen Möglichkeiten stehen dabei im Vordergrund.

Angebote von Frauen aus allen Ländern:

Radfahrkurs: Es war sehr erfreulich, dass Frauen aus allen Ländern im Jahr 2012 in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Tirol im Rahmen des Projekts "Mobilität ohne Barrieren" zwei Radfahrkurse für Frauen anbieten konnte. Die Kurse umfassten jeweils zehn Einheiten zu je zwei Stunden mit kostenloser Kinderbetreuung. Es wurden mit einfachen Gleichgewichts-, Fahr- und Bremsübungen die Grundtechniken des Radfahrens in einem Radparcours geübt und das richtige Verhalten im Straßenverkehr vermittelt. Auch kleinere Reparaturen sowie Tipps und Tricks beim Fahrradkauf standen auf dem Programm.



Schwimmkurs: Am Schwimmkurs, der in Zusammenarbeit mit der Sportunion Innsbruck auch 2012 wieder sehr erfolgreich einmal pro Woche im Amraserschwimmbad angeboten wurde, nahmen zahlreiche Frauen teil.

Yoga für Frauen: Erstmals konnte Frauen aus allen Ländern dank des Engagements einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, **Mag. a Gudrun Berger**, dipl. Yogalehrerin, zwei Yogakurse (zu 10 und 8 Terminen) für Anfängerinnen anbieten, welche sehr gut angenommen wurden. Viele Klientinnen, Kursteilnehmerinnen und Besucherinnen unserer Einrichtung meistern einen oft stressigen Alltag und haben selten Zeit für

sich selbst. Beim Yoga können die Teilnehmerinnen entspannen und gleichzeitig ihren Körper stärken und flexibler machen. Atemtechniken fördern das Loslassen und die Konzentration nur auf sich selbst. Wir bedanken uns bei Gudrun und dem Yogastudio **JaYoga**, welches die Räumlichkeiten für den zweiten Kurs zur Verfügung gestellt hat.

Kulturpass: Die Aktion „**Hunger auf Kunst und Kultur**“ wurde 2003 vom Schauspielhaus Wien in Kooperation mit der Armutskonferenz initiiert. Ziel des Projektes ist es, sozial benachteiligten Menschen den Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen. Der Kulturpass, der von Sozialeinrichtungen und Beratungstellen ausgestellt wird, ermöglicht freien Eintritt bei verschiedenen Partnereinrichtungen der Aktion wie zum Beispiel Museen, Konzertveranstaltungen und anderen Kulturprojekten. Seit 2008 gibt es den Kulturpass auch in Tirol. Bei Frauen aus allen Ländern ist der Kulturpass erhältlich und wurde auch 2012 wieder zahlreichen Frauen ausgestellt.

Interkultureller Gemeinschaftsgarten: Frauen aus allen Ländern ist Kooperationspartnerin des Projekts „interkulturelle Gemeinschaftsgärten“ und bearbeitet ein Gruppenbeet, das Platz für ca. sechs Gärtnerinnen (Besucherinnen von Deutschkursen, Klientinnen) bietet. Dabei ist nicht die Pflege des Beetes allein gefragt, eingefordert wird auch die Mitarbeit bei den gemeinschaftlichen Gartenstrukturen (Bearbeiten der Gemeinschaftsflächen, Kompostierung, Sauberkeit u.v.m.) und die Teilnahme an den Gartentreffen. Die Koordination der Arbeiten im Beet, die Weitergabe von Informationen und die Funktion als Ansprechpartnerin lag 2012 ehrenamtlich bei Frau **Elisabeth Mores**. Im Sommer feierten Mitarbeiterinnen, Deutschkursteilnehmerinnen und Besucherinnen unserer Einrichtung bereits zum dritten Mal mit ihren Kindern hier ihr Trimesterabschlussfest mit einem Picknick.

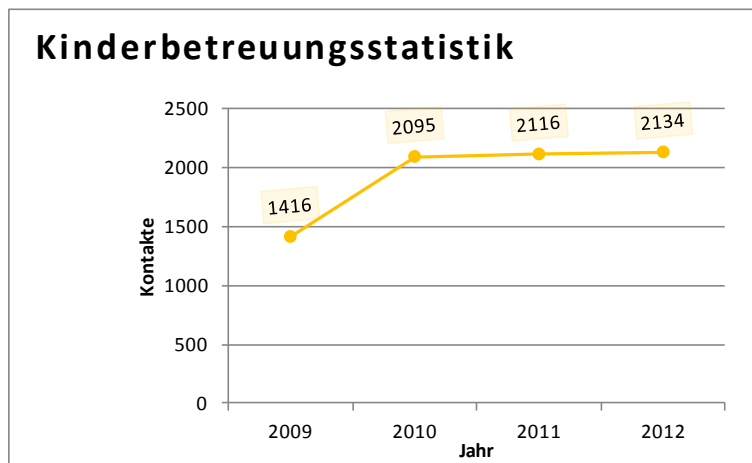
4. Bereich Kinderbetreuung

Im Jahr 2012 wurde wieder zu allen Deutsch-, Intensiv-, und Spezialkursen eine kostenlose professionelle Kinderbetreuung angeboten.

Unsere Kinderbetreuerinnen arbeiten nach dem Ansatz von **Maria Montessori und Emmi Pikler** unter der Anleitung einer diplomierten Montessori-Pädagogin.

2012 waren auch regelmäßig Praktikantinnen im Bereich Kinderbetreuung tätig – wodurch bei schönem Wetter die Gelegenheit von Ausflügen zum nahe gelegenen Spielplatz genutzt werden konnte.

Am Vormittag wurden hauptsächlich Kinder zwischen 0 – 3 Jahren betreut; am Nachmittag zusätzlich Kinder im Kindergarten- und Schulalter.



Neues in der Kinderbetreuung



Durch den Umzug im Jahr 2012 steht jetzt der Kinderbetreuung ein größerer Raum zur Verfügung, in dem genug Platz für verschiedene Materialien und kindgerechte Ausstattung ist. Es konnte ein eigener Bereich für Säuglinge eingerichtet und ein kleines Klettergerüst aufgestellt werden, damit die betreuten Kinder auch bei kaltem Wetter ihren Bewegungsdrang ausleben können.

Neu wurde auch die **Gesunde Jause** eingeführt, wofür Obst und Vollkornbrote appetitlich angerichtet werden.

Die Kinder können sich dann selber, wenn sie Hunger haben, zum Tisch setzen und sich was und wie viel sie möchten auf den Teller nehmen. Statt Säften gibt es dazu Wasser.



Beratung in der Kinderbetreuung

Im Rahmen der Kinderbetreuung wurde 2012 auch wieder kind- und erziehungsbezogene Fachberatung angeboten. Beratungsthemen waren Fragen über das Stillen, die Erziehung, den Schlaf, Ernährung und Essverhalten. Wurden bei Kindern während den Betreuungszeiten Auffälligkeiten festgestellt wurde mit den Mütter ein (wo nötig gedolmetschtes) Gespräch initiiert und, wenn der Wunsch bestand, auch beraten, welche Möglichkeiten bestehen, um ihre Kinder bestmöglich und auch frühzeitig zu unterstützen.

Besonders in diesem Bereich wurde im Sinne größtmöglicher Professionalität Wert darauf gelegt, Dolmetscherinnen hinzuzuziehen, damit keine Missverständnisse entstehen und die betroffenen Mütter auch Fragen stellen können.

Bericht: Praktikum

Zu Beginn meines Praktikums bei Frauen aus allen Ländern habe ich den Wunsch geäußert, während meiner Zeit im Verein in möglichst viele Arbeitsbereiche einen Einblick zu bekommen. Einer dieser Bereiche, in den ich von Anfang an hineinschnuppern konnte, war die kostenlose Kinderbetreuung, die der Verein vormittags während der Deutschkurse anbietet. Ich war von Anfang an begeistert von der Einrichtung und den unterschiedlichen, farbigen Materialien im Kinderzimmer, die den kleineren und größeren Kindern, je nach individuellem Können, Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Das Angebot reicht von Steckspielen, Legematerialien, Büchern und Zeichenutensilien bis hin zu einem kleinen Klettergerüst mit Rutsche aus Vollholz und einer großen Turnmatte, um dem Bewegungsdrang der Kinder im Raum gerecht zu werden. Auch die überzogenen Schaumstoffwürfeln, mit denen alleine oder in der Gruppe Türme gebaut und wieder zum Einsturz gebracht werden können, sind täglich im Einsatz und sorgen oft für freudiges Lachen. Als ich mit meinem Praktikum im Verein begonnen habe, ist der Verein erst kurz zuvor in die neuen Räumlichkeiten umgezogen. Mit dem Umzug hat sich auch einiges in der Kinderbetreuung geändert; zum Beispiel wurde die gesunde Jause eingeführt. Es hat ein paar Wochen gedauert, bis die Kinder gelernt haben bei Tisch die Vollkornbrote mit Butter und die Obst- und Gemüsestücke (je nach Saison) zu essen. Je nach Alter und Selbstständigkeit gibt es Kinder, die mittlerweile ihren eigenen Platz am Tisch mit Set, Teller und Glas (alles in kindgerechter Größe) decken und sich von der Jause nehmen so viel sie möchten. Die Beschäftigung mit den Kindern, die bei uns betreut werden, birgt für mich immer wieder kleine Freuden und Überraschungen. Bereichernd empfinde ich, über meine Praktikumszeit hinweg, immer wieder beobachten zu können, wie die einzelnen Kinder vom Krabbelalter an Schritt für Schritt dazulernen.

Text von: Lina Dornhofer, Praktikantin

5. Projekte

Grundtvig – Empowerment of Women : Grundtvig ist ein EU Programm, das auf die Lehr- und Lernbedürfnisse aller Beteiligten der Erwachsenenbildung jeglicher Art sowie auf Einrichtungen und Organisationen ausgerichtet ist, die entsprechende Bildungsgänge anbieten oder fördern. Gefördert werden Projekte, in denen Lehrende und Lernende aus mindestens drei teilnehmenden Staaten zusammen an einem oder mehreren Themen arbeiten, die für die Partnerorganisationen von gemeinsamem Interesse sind. Gemeinsam mit vier weiteren Organisationen aus der Türkei, UK, Deutschland und Polen gründete Frauen aus allen Ländern 2010 eine Lernerinnenpartnerschaft unter dem Arbeitstitel: „Empowerment of women – innovative approaches to adult education related on the needs of disadvantaged women“. Im Frühjahr 2012 reisten zwei Mitarbeiterinnen zum Abschlusstreffen ins türkische Antalya. Im Projektverlauf entstand der Blog <http://empowermentofwomen.wordpress.com/>, auf dem genauere Informationen zum Projekt zu finden sind. Ende Juli 2012 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Youth in Action – Empowerment in the Work with Girls: Im Rahmen des EU Programms Youth in Action war Frauen aus allen Ländern Teil des Netzwerks „It’s our world – Empowerment in the work with girls“. Dieses Netzwerk bestand in der ersten Förderperiode aus acht Organisationen aus sieben Ländern. Ziel war es, Empowerment von Mädchen zu fördern und durch die Vernetzung für die eigene tägliche Arbeit in den Einrichtungen zu profitieren. Im Rahmen dieses Projekts fand von 24. bis 26. Jänner 2012 in Münster eine internationale Konferenz statt, an der zwei Vertreterinnen von Frauen aus allen Ländern teilnahmen. Zum Abschluss des Projekts Ende April 2012 wurde eine CD-Rom mit einem Schatz an Anregungen und Methoden für die Mädchenarbeit erstellt. Weitere Informationen zum Projekt unter: <http://www.girlsempowerment.eu/>.

EU Projekte



ElternWissen– gemeinsam stark: Das Projekt „**ElternWissen– gemeinsam stark**“ ist ein Angebot für Eltern und Erziehungsberechtigte und fördert die aktive Gestaltung und Begleitung der (Aus)Bildungswege unserer Kinder. Alle Kinder sollen gleiche und faire Chancen auf eine gute Zukunft bekommen. An diesem Ziel orientiert sich das Projekt.

„**ElternWissen– gemeinsam stark**“ unterstützt Eltern, damit sie ihre Kinder in Bildungsfragen begleiten und beraten können. Dazu werden **Elternbegleiter/innen** ausgebildet. Die Ausbildung und die Begleitung/Beratung der Erziehungsberechtigten finden bei Frauen aus allen Ländern statt. Die Elternbegleiter/innen haben die Aufgabe, Eltern anzusprechen und zu „Bildungspartys“ einzuladen. Diese „Partys“ sind Treffpunkte für interessierte Eltern, die sich mit der Zukunft ihrer Kinder auseinandersetzen und im Bildungssystem orientieren möchten und können überall statt finden. Die Eltern können Bildungsangebote kennenlernen und gemeinsam überlegen. Die Elternbegleiter/innen informieren, gehen auf Fragen ein und fördern den Austausch zwischen den Eltern. Das stärkt die Eltern in ihrer Kompetenz, ihren Kindern den bestmöglichen Start in eine erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen.

ElternWissen– gemeinsam stark wird in drei Regionen Tirols (Innsbruck Stadt /Land, Unterland und Oberland) umgesetzt. Insgesamt werden bis zu 30 Elternbegleiter/innen ausgebildet, die 100 bis 150 Bildungspartys veranstalten und so rund 500 Eltern zu erreichen. Das Projekt „ElternWissen“ wird über Mittel des Europäischen Sozialfonds und des BMUKK gefördert und läuft über zweieinhalb Jahre. Das BFI Tirol, ZeMiT – Zentrum für MigrantInnen in Tirol, das Institut für Erziehungswissenschaften der Uni Innsbruck und Frauen aus allen Ländern sind für die Umsetzung verantwortlich. Unterstützt wird das Projekt vom Land Tirol.

6. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Vernetzung ermöglicht und erleichtert die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und ermöglicht Wege gestärkt und „breiter“ für gesellschaftspolitische Anliegen und Veränderungen einzutreten. Frauen aus allen Ländern ist Teil des Integrationsforums Tirol, der feministische FrauenLesbenVernetzung Tirol und des AK Schwangerschaftsabbruch.

Gemeinsam gegen Gewalt. Die **feministische FrauenLesbenVernetzung Tirol** informierte während der 16 Tage gegen Gewalt über das stark tabuisierte Thema der sexualisierten Gewalt an Frauen und Mädchen. Gemeinsam mit der StraßenTheatergruppe EIN-AUS wurde auf sehr kreative, berührende und vor allem wachrüttelnde Weise in Reutte, Schwaz, Landeck und Innsbruck auf sexualisierte Gewalt aufmerksam gemacht.

Ungewollte Schwangerschaft, Sexualität und Frauengesundheit sind Teil unserer Beratungsinhalte. Das **Arbeitskomitee Schwangerschaftsabbruch** hat sich 2012 gegründet und im Herbst die Aktionswoche „TABU: Schwangerschaftsabbruch in Tirol“ organisiert. Die Forderungen sind ein Angebot des Schwangerschaftsabbruchs an öffentlichen Krankenhäusern in Tirol, Verhütungsmittel auf Krankenschein und eine fundierte Aufklärung zu den Themen Sexualität, Verhütung und Schwangerschaft an Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen.



7. Ausblick und Herausforderungen

Frauen aus allen Ländern bewegt sich weiter. Die Neuerungen von 2012 wie Basisbildung, Double-Teaching, IKT, Politische Bildung, die Ausbildung der ElternbegleiterInnen usw. werden erprobt und adaptiert werden. Wir werden das 10jährige Bestehen von Frauen aus allen Ländern feiern und möchten dabei die Kursteilnehmerinnen, Klientinnen und Besucherinnen – eben die Frauen aus allen Ländern in den Mittelpunkt stellen.

Der durch die erweiterten Angebotsbereiche erhöhte administrative und organisatorische Aufwand braucht Ressourcen. Die Suche danach wird uns weiterhin beschäftigen.

Das Motto „**Ich will selbst sprechen!**“ soll zur Selbstreflexion anregen. *Wer spricht denn eigentlich wann worüber? Und wer und was wird tatsächlich gehört?* Diese Fragen wollen wir uns verstärkt stellen und die gesellschaftspolitischen Zusammenhänge vom Sprechen und Gehört-Werden aufzeigen.

Auch im kommenden Jahr bleibt also viel zu tun. Soviel steht aber fest:

Wir werden in Bewegung bleiben!

Dank

Ohne unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und den Praktikantinnen wäre vieles nicht möglich!
Vielen Dank für eure Unterstützung!

Hediye Dikme, Rachel Immler, Katharina Pernter, Suzana Ilic, Nicole Fuchsberger, Marion Ulrich, Ilva Dolge, Lisa Haring, Daniela Maizner, Frauke Schacht, Julia Schwarz, Sandra Ivanovic, Tamara Kind, Tabea Wolfsgruber, Barbara Zelger, Elisabeth Hilber, Anna Szolga, Eva Hammer, Sabine Plaikner, Angela Wollersberger, Hildegard Erler, Lina Dornhofer, Marion Ullrich

Herzlichen Dank auch den UnterstützerInnen des Umzugs!

Wasif, Stephan, Muktar, Flo, Peter, Matthias, Tom

**INNS'
BRÜCK**



Wir bedanken uns herzlich bei den Fördergebern der Einrichtung Frauen aus allen Ländern!
Frauen aus allen Ländern wird gefördert von:



BM.I REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDEMINISTERIUM FÜR INNERES

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
BUNDEMINISTERN
FÜR FRAUEN UND OFFENLICHEN DIENST



**INNS'
BRÜCK**

bm:uk



Logo of the European Union
GD Bildung und Kultur
Programm für lebenslanges Lernen

MIGRATION_KOMPETENZ
MIHA
ALPHABETISIERUNG

